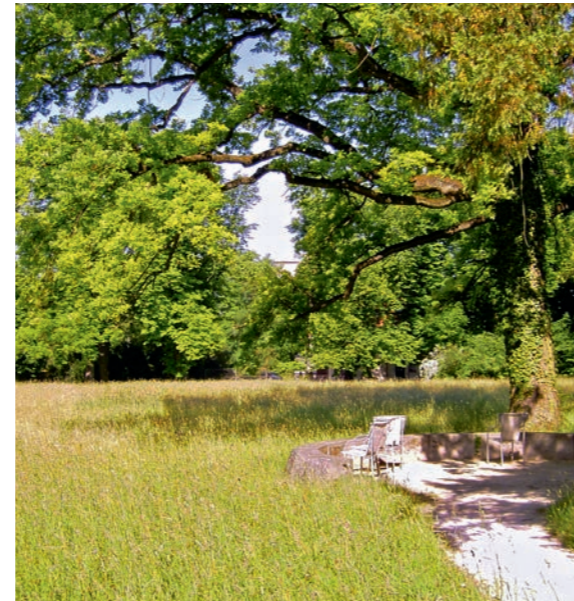


SCHÜTZENSWERTE NATUROBJEKTE IM QUARTIER

Seit 2011 verfügt der Kanton Basel-Stadt über ein Inventar der schützenswerten Naturobjekte. Es besteht aus 624 Objekten in denen besondere Tier- und Pflanzenarten vorkommen. Davon haben 31 nationale, 205 kantonale und 388 lokale Bedeutung.



Die gefährdete, ungiftige Schlingnatter lebt gerne auf Bahnanlagen wie zum Beispiel beim Wolf und nutzt dort Ast- oder Brombeerhäufen als Versteckplatz oder Sonnenbank.



Der Gellertpark ist ein naturnaher Park, in dem auch seltene Tier- und Pflanzenarten vorkommen.

Text: Thomas Schwarze, Geschäftsführer Pro Natura Basel
Bilder: Thomas Schwarze; Peter Müller

Im Verteilgebiet des miiQuartier gibt es rund 100 schützenswerte Naturobjekte. Hierbei handelt es sich zum Beispiel um grosse Pärke, Gleisanlagen und Gewässer aber auch um kleine Flächen wie Bauminseln und Rabatten an Strassen.

Eine für den Naturschutz sehr wichtige Fläche ist das Lok-Depot beim Bahnhof Wolf. Neben einer grossen Mauereidechsenpopulation hat sich hier auch die ungiftige Schlingnatter niedergelassen. Diese international geschützte Schlange ist bei uns fast ausschliesslich auf und an Gleisanlagen zu finden. Unter den Pflanzenarten kommen national gefährdete Arten wie der Sand-Mohn, das Mauer-Felsenblümchen und die Zarte Miere vor.

Eine besonders wertvolle Fläche ist der Schwarzpark, dessen südlicher Teil aufgrund seiner Artenvielfalt sogar von nationaler Bedeutung ist. Hier wurden fünf geschützte Fledermausarten wie die Wasserfledermaus und die Zwergfledermaus festgestellt. In der trockenen Pioniervegetation lebt die in Basel gefährdete Quendelschnecke. Unter den acht gefährdeten Pflanzenarten in den Wiesen sind der Gemüse-Spargel und der Klee-Würger hervorzuheben.

Deutlich kleiner, aber dennoch erwähnenswert ist das Gebüsch bei der Cécile-Ines-Loos-Anlage. Die dort vorkommenden gut zehn Arten an Wildsträuchern und Kleinbäumen bieten Insekten und Vögeln Nahrung und Nistplätze.

Botanisch versierte Beobachter oder Spaziergänger, die sich auch von unscheinbaren Pflanzen faszinieren lassen, kommen an der

Rheinböschung zwischen Schwarzwaldbücke und Rheinbad auf ihre Kosten. Die Böschungsteine gehören zu den wertvollsten Lebensräumen für Gesteinsflechten. Sieben im Kanton stark gefährdete Flechtenarten leben hier wie die Gallertflechte, die bei Befeuchtung kräftig aufquillt.

Auch für die Amphibien hat das Quartier etwas zu bieten: In den künstlichen Gewässern des Wolf-Gottesackers können im Frühjahr Erdkröten und Bergmolche sowie ihre Kaulquappen und Larven beobachtet werden.

Wer aufmerksam durch die Strassen und Wege geht und sich Bauminseln genauer anschaut kann unter den Bäumen besonders geschützte Arten entdecken, wie zum Beispiel die Bienen-Ragwurz, eine einheimische Orchideenart. Leider ist manchen Passanten der Wert gewisser Pflanzen nicht bewusst. So durfte 2020 im Gellertpark eine andere Orchideenart, eine Pyramiden-Orchis, nur wenige Tage blühen, bevor sie abgerissen wurde und wahrscheinlich in einer Blumenvase landete. Dabei ist es gesetzlich verboten, geschützte Pflanzen- und Tierarten zu pflücken, zu fangen oder zu stören.

Der Wert vieler Naturobjekte hat sich aufgrund von zahlreichen Bau-tätigkeiten verschlechtert. Ausserdem haben sich Flächen im Laufe der Jahre zum Beispiel wegen ungenügender Pflege verändert. Daher

Diese Pyramiden-Orchis im Gellertpark blühte seit vielen Jahren wieder einmal und wurde leider – verbotenerweise – rasch abgepflückt.



Um der Hitze am Boden zu entgehen, klettern Quendelschnecken im Schwarzpark gerne auf trockene Halme.

aktualisiert der Kanton derzeit das Inventar der schützenswerten Naturobjekte. Dies gibt den Behörden und der Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Zustände der Flächen nach über zehn Jahren miteinander zu vergleichen.

Wie diese Beispiele zeigen, hat das Quartier einiges und oft auch Unerwartetes an besonderen Tieren und Pflanzen zu bieten. Wer mehr wissen möchte, wird im Internet fündig. Das kantonale Inventar der schützenswerten Naturobjekte ist auf dem GeoPortal <https://map.geo.bs.ch> einsehbar und dort unter dem Themenbereich «Wald, Flora, Fauna» aufgeführt. Bei der Stadtgärtnerei kann zudem die kostenlose Broschüre «Unbekannte Schätze vor den Haustüren von Basel-Stadt» bezogen werden. Sie beschreibt die Ergebnisse der Kartierungen und stellt besonders wertvolle und interessante Naturobjekte vor.

Pro Natura Basel ist die grösste Naturschutzorganisation im Kanton Basel-Stadt und besteht seit 1955. Die Geschäftsstelle befindet sich im Gellertpark. Der Verein befasst sich unter anderem mit städtischen Planungen, betreut 20 Pflege- und Schutzgebiete und besitzt eine eigene Jugendgruppe, die «Grieni Kääfer». Von den rund 4600 Mitgliedern wohnen 640 Mitglieder im Postleitzahlenbereich 4052.

Pro Natura Basel, Gellertstrasse 29,
www.pronatura-bs.ch